

Bioschafwolle

Potenzial nutzen und besser vermarkten

Steckbrief

Schafwolle ist ein nachwachsender Rohstoff mit besonderen Eigenschaften. Die Naturfaser ist erneuerbar, biologisch abbaubar, energieeffizient, atmungsaktiv, feuchtigkeitsregulierend, kaum allergen, luftreinigend, lärmdämmend, schwer entflammbar, UV-Licht abweisend, wenig statisch aufgeladen und sehr hitzebeständig. Das Merkblatt entstand im Rahmen einer Semesterarbeit an der ZHAW und zeigt, wo Bioschafwolle wie eingesetzt werden kann und wo Handlungsbedarf besteht.



Hintergrund

Schafe wurden schon 9000 v. Chr. von Menschen genutzt, zuerst in Arabien und 1500 Jahre später auch in Europa. Die Schafe gehören neben dem Rind und der Ziege zu den ältesten Nutztierassen.

Wolle war bis im Mittelalter einer der wichtigsten Textilrohstoffe und wurde vor allem zur Herstellung von Bekleidung genutzt. Über verschiedene Zeitaltern wurde durch die Zucht die Wollqualität gesteigert. Die feinste Wolle weisen heute die Merinoschafe auf, die ursprünglich in Spanien gezüchtet wurden.

Derzeit betreuen in der Schweiz rund 9'500 SchafhalterInnen über 400'000 Schafe, die meisten in extensiver Haltung. Neben der Fleisch- und Milchgewinnung werden die Schafherden auch zur Landschaftspflege eingesetzt.

Wolle ist in der Schweiz mittlerweile nur noch ein Nebenprodukt der Schafhaltung. Die Schur ist allerdings durch die Tierschutzverordnung gesetzlich vorgeschrieben und wird ein bis zwei Mal im Jahr durchgeführt (Art. 54 TschV).

Der Schafwollmarkt

Im Viehabsatzgesetz von 1962 stand geschrieben, dass die Inlandwollzentrale (IWZ) die Aufgabe der Wollannahme, Sortierung, Taxierung und den Absatz der Wolle übernimmt (VIAG). Mittels eines Beitrages des Bundes konnten die Produzenten durch die IWZ entschädigt werden.

Durch Reformen der Agrarpolitik zwischen 2002 und 2011 wurden diese Beiträge bis auf 800'000 Franken gesenkt. Die IWZ konnte den Betrieb nicht mehr aufrechterhalten und schloss 2010 ihre Tore.

In der Verordnung über die Verwertung inländischer Schafwolle von 2008 wird ein maximaler Beitrag von zwei Franken pro Kilogramm Wolle an Selbsthilfeorganisationen ausbezahlt. Diese setzen sich aus Schafhaltern und Wollverwertern zusammen. Die Sortierung und Weiterverarbeitung zu Endprodukten muss allerdings in der Schweiz erfolgen.

Marktstrukturen

Nach der Schliessung der IWZ musste sich der Markt für Schweizer Schafwolle neu strukturieren und kann heute in die Bereiche der Schafhalter, Wollverarbeiter und der Weiterverarbeiter bzw. Endverkäufer aufgeteilt werden, wobei sich die einzelnen Bereiche je nach Unternehmensform teilweise überlappen.

Ein Grossteil der Schweizer Wolle wird dank einiger grösserer und vieler kleiner Unternehmen, Vereine und Organisationen weiterhin verarbeitet und sinnvoll genutzt. Ein Teil wird im Inland verarbeitet, der Rest wird zur Verarbeitung ins Ausland gebracht und zur Endverarbeitung bzw. zum Verkauf wieder zurück in die Schweiz gebracht.

Schafwollprodukte

Schafwolle ist ein Rohstoff mit besonderen Eigenschaften. Er eignet sich für verschiedene Nutzungsformen und bietet gegenüber anderen Materialien durchaus Vorteile. Moderne Wollprodukte in der Schweiz sind:

Bettwaren

Häufig werden aus Schweizer Schafwolle Produkte wie Duvets, Matratzenauflagen oder Kissen hergestellt. Dabei wird das Vlies, das beim Karden der Wolle entsteht, in die gewünschte Form gebracht, befestigt und zum Beispiel mit Baumwollstoff ummantelt. Die Arbeit wird zumeist von Hand erledigt und erfordert somit das entsprechende Können, sowie einen hohen Zeit- und Kosteneinsatz.

Isolationsmaterial

Die Herstellung von Isolationsmaterial ist kosteneffizienter. Das Dämmen von Wohnräumen mit Schafwolle bedingt eine vorherige Behandlung der Wolle mit Mottenschutz, bietet jedoch eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Isolationsmaterialien.

Garn

Schweizer Schafwolle ist aufgrund der geringen Feinheit nur bedingt für Garn verwendbar. Eine Möglichkeit die Feinheit zu verbessern bietet das Mischen verschiedener Wollen. Eine Mischung der Wolle des Weissen Alpenschafes und feiner Lamawolle ergibt ein Gemisch, das durchaus zu Garn verarbeitet werden kann.

Filz, Vlies und Heimtextilien

Textilien aus Schafwolle sind in den verschiedensten Formen erhältlich. Wollvlies kann als Isolation in Kleidung, Füllung für Polster oder verarbeitet zu Teppichen als natürlicher Teil des Interieurs genutzt werden.

Innovative Produkte

Um Schafwolle zu vermarkten, muss nicht unbedingt das Produkt an sich im Vordergrund stehen. Dank der Do-it-yourself Bewegung und Kursen für Stricken, Häkeln oder Filzen steht Wolle hoch im Kurs.

Aber auch innovative Produkte, wie Schafwollmatten als Unkraut- oder Schneckenschutz im Garten zu verwenden sind durchaus zukunftsträchtig.



Schafwolle - ständig nachwachsend und vielseitig einsetzbar

Bioschafhaltung

Die wichtigste Eigenschaft bei der Tierhaltung im biologischen Landbau ist eine artgerechte Fütterung und Haltung. Im Zentrum steht die Gesunderhaltung der Tiere.

Biologische Schafhaltung heisst:

- › Auslaufhaltung gemäss RAUS-Programm des Bundes ist vorgeschrieben.
- › Fütterung ausschliesslich mit Biofutter, somit auch kein GVO-Futter. Mindestens 90 % Raufutter für Bio Suisse (Knospe) Label Tiere.
- › Einschränkungen für das Schwanzkupieren.

Trend im Biomarkt

Biologisch produzierte Lebensmittel werden seit einigen Jahren immer stärker nachgefragt. Dies belegen Verkaufszahlen im In- und Ausland. Argumente, welche die Konsumenten zum Kauf von Bioprodukten überzeugen, sind artgerechte Tierhaltung, regionale Herkunft oder eine geringere Belastung mit Schadstoffen der Lebensmittel.

Im Nonfood-Bereich sind biologisch produzierte Produkte noch nicht so stark nachgefragt wie bei den Lebensmitteln. Dennoch gibt es auch hier einen feststellbaren Trend zu, wenn nicht biologisch, so doch vor allem nachhaltig produ-

zierten Produkten. Man denke nur an die Biobekleidungs-
marken der Grossverteiler.

Auch bei Schafwollverwertern lassen sich bereits einige
wenige biologisch produzierte Artikel finden. Zum Beispiel
Duvets oder Matratzenauflagen, gefüllt mit Wolle von Scha-
fen, die nach Bio Suisse (Knospe) Richtlinien gehalten wer-
den, eingefasst in Biobaumwollstoff. Diese Produkte machen
in den meisten Fällen jedoch noch einen geringen Anteil des
gesamten Sortiments aus.



Potenzial für Bioschafwolle

Die Stärken von Biowollprodukten liegen in der erhöhten
Attraktivität aufgrund der Auszeichnung mit einem Biolabel.
Der langsam wachsende Sektor biologischer Produkte im
Nonfoodbereich und das immer stärker werdende ökologi-
sche Bewusstsein in der Bevölkerung sowie die steigende
Nachfrage nach regionalen und nachhaltigen Produkten bie-
ten Chancen, dass Bioschafwollprodukte als viel verspre-
chende Produkte lanciert werden können.

Wie vermarkten?

Die Hauptaufgabe für eine erfolgreiche Vermarktung von Bio-
Wollprodukte ist die Kommunikation mit potenziellen Kun-
den. Anders als bei Lebensmitteln ist der „Bionutzen“ bei
Schafwolle nicht direkt sichtbar, da die Produkte nicht kon-
sumiert werden. Wichtig ist, dass die Kunden wissen, warum
sie sich für Produkte aus Bioschafwolle entscheiden sollen
und was sie mit ihrem Kaufentscheid letzten Endes bewirken
können.

Verschiedene Strategien können helfen, den Wert biolo-
gisch produzierter Wolle besser zu vermitteln und den richti-
gen Kundenkreis für Produkteinführungen anzusprechen.
Aber auch die Ausweitung auf neue Kundenkreise ist wichtig,
um die Produkte langfristig absetzen zu können.

Vermarktungsstrategien

Qualität und Zertifizierung

Durch Sortieren bereits bei der Schur kann die Wolle bei der
Abgabe besser zugeteilt und gewinnbringender angeboten
werden. Die Zertifizierung des Herstellungsprozesses und der
fertigen Produkte weist die Bioqualität auf allen Ebenen nach.

Regionalität und Zusammenarbeit

Regional verarbeitete Wolle widerspiegelt das Handwerk
einer Region. Durch die Zusammenarbeit von Schafhaltern
und ansässigen Wollverarbeitern kann dieser Mehrwert für
die Vermarktung eingesetzt werden.

Authentische Produkte

Neben Regionalität spielt auch die Originalität der Produkte
eine wichtige Rolle. Die Kunden sollten Informationen zu
Tier, Mensch und Region erhalten, um sich mit der Herstel-
lung der Produkte identifizieren zu können.

Verkaufsorte erweitern

Der Verkauf von Biowollprodukten in Biofachgeschäften oder
Hofläden von Biohöfen bietet die Möglichkeit, einen bereits
bestehenden Biokundenkreis zu nutzen. Aber auch Ausstel-
lungen zum Thema Handwerk, Tier oder Bio bieten gute
Kontaktmöglichkeiten zu neuen Kunden. Der Verkauf über
das Internet sollte zudem in die Überlegungen miteinbezo-
gen werden.

Handlungsempfehlungen

Für Schafhalter

- › Qualität der Wolle durch Vorsortieren steigern.
- › Zusammenarbeit mit Kleinverarbeitern aus der Region suchen.
- › Informationen über Betrieb, Hof, Tiere, biologische Haltung zur Verfügung stellen, um die Authentizität der Produkte sichtbar zu machen.
- › Kontakt zwischen Kunden und Tieren ermöglichen.

Für Wollverarbeiter

- › Zertifizierung der gesamten Verarbeitungskette, um Endprodukte mit Biolabel zu kennzeichnen.
- › Werbemassnahmen für Bioprodukte steigern (zum Beispiel mit Unterstützung von Bio Suisse).
- › Zusammenarbeit mit Bioschafhaltern in der Region anstreben.

Für Endverkäufer

- › Werbemassnahmen für Bioprodukte fördern (zum Beispiel mit Unterstützung von Bio Suisse). Vor allem Kunden über Hintergründe des Biolandbaus und den Mehrwert dieser Produkte in den Vordergrund stellen.
- › Verkaufsstätten erweitern und Bioabteilung einrichten.

Einige Wollverarbeiter in der Schweiz

- Nawarotec GmbH
Buchserbergstrasse 1668
9470 Buchs SG
Tel. 081 740 59 03
Fax 081 740 59 04
info@swisswool.ch
www.swisswool.ch

- Fiwo
Industrie Schwarzland
Sommerstrasse 37
8580 Amriswil TG
Tel. 071 424 66 66
Fax 071 424 66 67
yvonne.kammerer@fiwo.ch
www.fiwo.ch

- Spycher-Handwerk
Bäch 4
4953 Huttwil
Tel: 062 962 11 52
Fax 062 962 11 60
info@kamele.ch
www.spycher-handwerk.ch

- Schafwollzentrum Zürcher Oberland
Erika & Roman Diethelm
Waldhof / Medikerstrasse 21
8614 Bertschikon
Tel. 044 935 38 56
Mobil 079 586 03 27
roman.diethelm@schafwollzentrum-zo.ch
www.schafwollzentrum-zo.ch

- Urner Wollhanderk
Elsbeth Arnold
Kardereibetrieb und Verkaufsshop
Gotthardstrasse 115
6474 Amsteg/UR
Tel. 041 879 16 59
e.arnold-moeckli@bluewin.ch
www.wollhandwerk.ch

- Sturzenegger Schafwollverarbeitung
Vorderdorfstrasse 7
9472 Grabs
Tel. 081 771 26 55
Fax 081 771 45 88
info@schafwolle.ch
www.schafwolle.ch

Impressum

Herausgeber

Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070 Frick
Tel. 062 865 72 72, Fax 062 865 72 73
info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft ZHAW
Grünetal
8820 Wädenswil
www.zhaw.ch

Vertrieb

FiBL

Autorin

Marina Kraus
Das Merkblatt entstand im Rahmen der Semesterarbeit „Analyse der Entwicklung des Schweizer Wollmarktes und Potenziale für Bioschafwolle“ von Marina Kraus an der ZHAW.

Fotos

Jürg Boos (ZHAW)

Redaktion

Res Schmutz

Preis

Download: gratis; ausgedruckt: Fr. 3.00